

Anfeuern in vielen Sprachen beim Rennen um den Dom

„Erfurt rennt“ auch 2016 ein voller Erfolg - Ein Protokoll des einstündigen Laufs für die Völkerverständigung

VON MARTIN MOLL

ALTSTADT. 500 Läufer sind dabei, die Sonne lacht, Passanten schlendern vom Wochenmarkt zur Laufstrecke. Eigentlich wollte auch unsere Zeitung am Absperrgitter stehen, um das bunte „Erfurt rennt“-Treiben in aller Ruhe zu verfolgen. Doch wenige Tage vor dem Start erreichte uns eine Mail der „Ungedopten Nachtenten“: Möchte vielleicht jemand von Ihnen bei uns mitlaufen? Wir überlegten kurz. 600-Meter-Runden um den Dom können ja so schwer nicht sein. Dachten wir...

•10.30Uhr

Während Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Sicherheitsnadeln hantieren, um ihre Startnummer ans T-Shirt zu pinnen, greift Gitarrist Yousef in die Saiten. „Wahnsinn! Der klingt ja wie der kurdische Sänger Ciwan Haco“, ruft eine Zuschauerin begeistert. Dann zeigen Vietnamesinnen traditionelle Tänze und manch einer bewegt sich mit. So macht Aufwärmen Spaß. Und um den geht's auch beim „Lauf für mehr Verständnis zwischen den Kulturen“.

•10.55 Uhr

Moderator Markus Hirche vom Studentenzentrum Engelsburg bittet zur Startaufstellung. Gleich geht's los. „Schotte“-Schauspieler jubeln, die Aufregung steigt.

•11 Uhr

Fiel ein Startschuss? Nichts gehört bei all dem Lärm. Egal, alle rennen los. Zuerst geht's

gemeinsam um den Dom, dann beginnt der Staffellauf. Welches Team schafft die meisten Runden in einer Stunde? Wer sammelt das meiste Geld für den Verein „Springboard to Learning“, der den Austausch zwischen internationalen Erfurtern und hiesigen Schulen pflegt?

•11.05Uhr

Wir schicken unseren jüngsten Läufer Keke als ersten auf die Strecke. Er sprintet los und ehe wir uns versehen, taucht er auch schon wieder auf. Wenig später bin ich an der Reihe. Krishna, ein Uni-Student aus Indien, übergibt mir den Staffelstab - und ich mache den Anfängerfehler. Wer zu schnell losrennt, merkt rasch, dass die Runde länger ist als erhofft. Hier und da stehen Poller im Weg. Zum Glück mit weichen Matten umwickelt. Das lindert den Aufprallschmerz.

•11.10Uhr bis 11.59Uhr

Wir schwitzen, verausgaben uns, feuern uns gegenseitig an. Ja, es geht um Spaß - aber auch um Geschwindigkeit. Hunderte Schüler sind dabei und geben alles. Auch einige Profiläufer machen mit. Einer schafft die 600 Meter in 1:17 Minuten. Kaum zu glauben.

•12.05 Uhr

Geschafft! Mit 26 Runden landen wir im Mittelfeld und sind zufrieden. Das Team „Alles geben, nichts nehmen!“ gewinnt mit 35 Runden. Respekt!

•Alle Ergebnisse inklusive Zeiten stehen im Internet unter www.erfurtrennt.de



Glücklich: Die Gruppe mit dem langen Namen „Gemeinschaftsunterkunft Nordhäuser Straße“ stellt gleich zwei Teams. Eins von ihnen landet auf dem dritten Platz. Foto: Martin Moll



Hoch motiviert Ein junger Läufer. Foto: Susann Fromm



Musikalisch: Tänzerinnen des Ostasiatisch-Deutschen-Kreativereins treten vor dem Startschuss auf. Foto: Martin Moll